



Foto: WWF Deutschland

# Hecken

Vielseitige Struktur für Insekten und Landnutzende

Jetzt scannen und mehr über das BROMMI-Projekt und Insektenschutz erfahren.



Hecken mit gebietsheimischen Gehölzen stellen für Insekten, Vögel und Kleinsäuger Oasen in der Agrarlandschaft dar. Sie bieten Nahrung, Verstecke, Nistplätze und Winterquartiere. Mit ihrer Laub- und Streuschicht stellen Gehölze lebensnotwendige, dauerhafte Strukturen bereit. Im Frühjahr, wenn andere Blüten rar sind, sind blühende Hecken oft die einzige Nektar- und Pollenquelle für Insekten.

Bis zu 21 verschiedene Wildbienen sammeln Nektar und Pollen an den Blüten des Weißdorns. Die Raupen zahlreicher Falterarten – darunter C-Falter, Haseleule und Zickzack-Zahnspinner – fressen die Blätter der Hasel. Die Blüten der Schlehe sind Futterquelle für Frühlingsarten der Sand- und Wespenbiene. Von den Beeren der Gehölze profitieren im Winter vor allem Vögel und Kleinsäuger.

Richtig angelegt, haben Hecken positive Effekte auf die landwirtschaftliche Produktion:

- Sie mindern die Erosion der angrenzenden Ackerböden.
- Sie puffern klimatische Extremereignisse wie Trockenheit, Starkregen oder Stürme ab.
- Nützlinge wie Marienkäfer, Schweb- und Florfliegen überwintern in den Gehölzen und dezimieren im Frühjahr Blattläuse und Getreidehähnchen.



Foto: Florian Lauer

**Florfliege**  
*Chrysopidae*



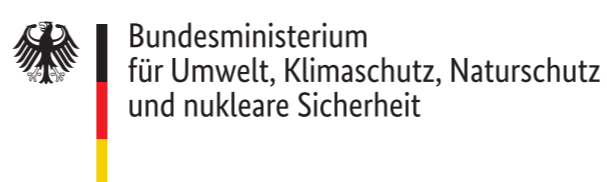
**Marienkäfer**  
*Coccinellidae*



**Platzhalter  
Gebietslogo**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

